

Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung zur Digitalisierung von Studium und Lehre

Ausschreibung zur Teilnahme an der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung des Hochschulforums Digitalisierung für die Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie)

Ob Physik, Chemie oder Biologie - auch in den Naturwissenschaften verändert die Digitalisierung die Lehr- und Lernformen: Experimente und Beobachtungen können durch digitale Medien unterstützt und in Form virtueller Labore ortsunabhängig gestaltet werden. Digitale Werkzeuge, Big Data und Computersimulationen erweitern das Kompetenzprofil für naturwissenschaftliche Berufe. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie Kompetenzbereiche des Orientierungsrahmens „Digitale Kompetenzen für das Lehramt in den Naturwissenschaften“ (DiKoLAN) in die naturwissenschaftliche Lehramtsausbildung an Hochschulen integriert werden können.

Das Hochschulforum Digitalisierung möchte mit der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung im Durchgang 2024/25 bis zu vier naturwissenschaftliche Fakultäten unterstützen, die sich im Rahmen ihrer Fakultätsentwicklung mit dem Thema Digitalisierung von/in Studium und Lehre auseinandersetzen. Im Rahmen des Verfahrens können didaktische, technische, curriculare sowie organisatorische Fragestellungen behandelt werden, beispielsweise

- Curriculumentwicklung und "Digitale Kompetenzen" (Data Literacy, KI etc.)
- Weiterentwicklung von Lehr- und Lernszenarien (z.B. Serious Games)
- Rahmenbedingungen für die Lehre und Einbindung von Studierenden
- Anreizsysteme und Kulturwandel in der Lehre
- Strategische Weiterentwicklung und Kooperationen
- ...

In dem wettbewerblichen Verfahren werden bis zu vier naturwissenschaftliche Fakultäten durch eine Jury ausgewählt und durch erfahrene Expert:innen aus der Fach- und HFD-Community begleitet. Hinzu kommen Austauschformate zwischen den teilnehmenden Fachbereichen. Die Bewerbung in Form einer Interessensbekundung von max. fünf Seiten sollte vom jeweils verantwortlichen Dekanat ausgehen. Die Einreichungsfrist ist der 19. Juni 2024.

Kontakt

Dr. Jannica Budde
CHE Centrum für Hochschulentwicklung
jannica.budde@che.de

Johanna Leifeld
CHE Centrum für Hochschulentwicklung
johanna.leifeld@che.de

Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung zur Digitalisierung in Studium und Lehre

Ausschreibung zur Teilnahme an der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung des Hochschulforums Digitalisierung
für die Naturwissenschaften

März 2024

Als bundesweiter Think-&-Do-Tank führt das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) eine breite Community rund um die Digitalisierung in Studium und Lehre zusammen, macht Entwicklungen sichtbar und erprobt innovative Lösungsansätze. Dazu werden Akteure aus Hochschulen, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vernetzt, begleitet und beraten. Das 2014 gegründete Hochschulforum Digitalisierung ist eine gemeinsame Initiative des Stifterverbandes, des CHE Centrum für Hochschulentwicklung und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Gefördert wird das HFD durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Informationen: www.hochschulforumdigitalisierung.de

Der digitale Wandel eröffnet Hochschulen neue Potenziale zur Weiterentwicklung ihrer Profile, Strukturen und Angebote, insbesondere des Lehrens und Lernens an Hochschulen. Zur gezielten Unterstützung von **Fachbereichen**¹ bei ihrer strategischen und inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung von Studium und Lehre im digitalen Zeitalter bietet das Hochschulforum Digitalisierung eine **Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung** als Peer-Learning-Format an. Seit 2021 werden jährlich Beratungen für jeweils ein anderes Fachgebiet ausgeschrieben. Inhaltlich begleitet und koordiniert wird das Beratungsangebot durch das CHE Centrum für Hochschulentwicklung.

Für den Durchgang 2024/25 werden bis zu vier naturwissenschaftliche Fakultäten ausgewählt und durch Expert:innen aus der Fach- und HFD-Community begleitet.

¹ Angesprochen sind ausdrücklich alle (teil)selbstständigen Einheiten einer Hochschule, die sich im Wesentlichen den angesprochenen Disziplinen zurechnen lassen.

1. Programm

Mit der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung möchte das Hochschulforum Digitalisierung Fakultäten bzw. die für ein spezifisches Fach verantwortlichen (Teil-)Einheiten bei der **strategischen, methodischen und inhaltlichen Weiterentwicklung von Studium und Lehre** im Kontext der Digitalisierung unterstützen.

Das Programm ist als **Peer-Learning-Format** konzipiert. D.h. Vertreter:innen von Dekanaten und/oder dezentralen Strukturen von bis zu vier Fakultäten bzw. Fachbereichen einer Disziplin tauschen sich gegenseitig zu ihren Entwicklungsprozessen hinsichtlich der Digitalisierung von Studium und Lehre aus, beraten sich gegenseitig als Peers und lernen voneinander. Das Programm dauert ein Jahr und besteht aus zwei Elementen:

- 1) Überinstitutioneller Austausch und Weiterbildung von bis zu vier Fachbereichen zum Weiterentwicklungsprozess (Methoden und Werkzeuge, Verständnis von Strategie, Identifikation von Zielen etc.)
- 2) Behandlung individueller Themen und Fragestellungen der einzelnen Fachbereiche.

Die Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung ist ein Entwicklungsinstrument für Fachbereiche, die den digitalen Wandel in Studium und Lehre aktiv gestalten und innovative, digital gestützte Lehr- und Lernszenarien (Methoden) sowie die Kompetenzentwicklung für ein digitales Zeitalter (Inhalte)(weiter-)entwickeln wollen. Als solches richtet es sich gezielt an **Dekanate** als zentrale Akteure und Schnittstelle zwischen einem hochschulweiten und einem im eigenen Fachbereich getragenen und gestalteten Prozess.

Das Verfahren orientiert sich am Profil und der Zielsetzung des jeweiligen Fachbereichs und strebt eine möglichst breitenwirksame Beteiligung aller Statusgruppen am Beratungsverfahren an. Ziel des Programms ist die **Entwicklung einer Roadmap** zur strategischen Weiterentwicklung von Studium und Lehre im Fachbereich. Darüber hinaus sollen allgemeine Erkenntnisse aus den Beratungs- und Austauschformaten für das Fach gewonnen werden.

Zum Ablauf:

Der Kern des Programms ist der Austausch der Fachbereiche in zwei Präsenz und fünf Online-Terminen. Diese Termine dienen dazu, den Ist-Zustand zu reflektieren, gemeinsam Themen zu diskutieren und konkrete Methoden für den Entwicklungsprozess zu erlernen. Pro Fachbereich findet ein eintägiger Vor-Ort-Workshop an der jeweiligen Hochschule statt. Diese werden individuell nach den Bedarfen der teilnehmenden Fachbereiche konzipiert und durch Expert:innen begleitet. Vertreter:innen der anderen teilnehmenden Fachbereiche agieren hierbei als Peers im Sinne von Critical Friends.

Ausführliche Informationen zum Ablauf und den Rollen finden Sie im [Konzeptleitfaden](#) zum Programm.

2. Aufwand und Kosten

Die Reise- und Übernachtungskosten von Expert:innen und anderer Beteiligter von Seiten des Hochschulforum Digitalisierung werden im Rahmen der Projektförderung durch das Hochschulforum Digitalisierung übernommen. Darüber hinaus werden die Reise- und Übernachtungskosten für jeweils eine:n Vertreter:in der weiteren teilnehmenden Fachbereiche ("Peer") übernommen

Die Fachbereiche beteiligen sich mit Übernahme der unmittelbaren Kosten für den Vor-Ort-Beratungsbesuch an der Hochschule (Catering, Workshop-Material, Mittag- und ggf. Abendessen) sowie über den entsprechenden Personalaufwand für die internen Prozesse des Verfahrens an der Hochschule selbst.

Die ausgewählten Fachbereiche benennen zeitnah eine:n Koordinator:in für das Verfahren, der bzw. die die Arbeit des fakultätsinternen Projektteams koordiniert und Ansprechpartner:in für organisatorische Absprachen und inhaltliche Fragen zum Verfahren mit dem Hochschulforum Digitalisierung ist. Es ist dabei für das Verfahren erfolgskritisch, dass diese Person über klar zugewiesene zeitliche Ressourcen für die Fachbereichsberatung verfügt. Darüber hinaus tragen die Fachbereiche etwaige Reisekosten ihrer Vertreter:innen zu Vor-Ort-Austauschformaten des Hochschulforum Digitalisierung (Auftakt-/Abschlussveranstaltung).

3. Transfer der Ergebnisse

Das Programm der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung soll nicht nur einzelne Fachbereiche bei ihrer individuellen strategischen Weiterentwicklung von Studium und Lehre begleiten, sondern strebt an, die Digitalisierung im gesamten Fach voranzubringen. Daher ist ein enger Austausch mit dem Fakultätentag und weiteren Akteuren geplant. Veranstaltungen, die die digitale Transformation in dem jeweiligen Fach thematisieren, runden das Vorhaben ab.

4. Auswahl und Kriterien

(Teil-)selbstständigen Einheiten aller staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, die sich im Wesentlichen den angesprochenen Disziplinen zurechnen lassen - wie etwa Fakultäten und Departments - können eine Interessenbekundung zur Teilnahme an der Peer-to-Peer-Strategieberatung einreichen. Einreichungen können nur für das im jeweiligen Jahrgang ausgeschriebene Fach angenommen werden.

Das Hochschulforum Digitalisierung führt die Ausschreibung durch und wählt auf Grundlage der Interessenbekundungen bis zu vier Fachbereiche aus. Die Auswahl trifft eine Jury, bestehend aus dem Lenkungskreis des Hochschulforums Digitalisierung sowie weiteren Expert:innen aus der Community des Hochschulforums Digitalisierung mit ausgewiesener (Fach-)Expertise in der Digitalisierung von Studium und Lehre sowie der jeweiligen Fachcommunity.

Wesentliche Kriterien bei der Auswahl sind

1. **Schlüssiges Gesamtkonzept,**
2. **klare Herausforderungen und Ziele,**
3. **Nachhaltigkeit der Beratung sowie**
4. **überzeugende Maßnahmen zur Beteiligung aller relevanten Akteure und Statusgruppen.**

Idealerweise sollte bereits auf Hochschulebene eine Auseinandersetzung mit der Digitalisierung in Studium und Lehre als Querschnittsaufgabe stattgefunden haben (z. B. in Form eines Leitbilds Lehre oder einer Digitalisierungsstrategie).

Die Interessenbekundung muss von der **Fachbereichsleitung sowie der Hochschulleitung** unterzeichnet sein. Die Rolle des Dekanats in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung von Strategie und Umsetzungsmaßnahmen sollte deutlich dargestellt werden.

5. Inhalte und Umfang der Interessenbekundung

Die Interessenbekundung sollte folgende Aspekte beinhalten:

- 1) Kurzüberblick zur Hochschule und zum Fachbereich (vgl. Vorlage für einen Steckbrief im Anhang). Bitte machen Sie ggf. deutlich, inwiefern der ausgewählte Fachschwerpunkt zum Tragen kommt,
- 2) Beschreibung **Status Quo** in der Lehre: Darstellung der in der Breite zum Einsatz kommenden Formate und Hinweise zur Verankerung von Inhalten und Kompetenzvermittlung hinsichtlich der Digitalisierung,
- 3) Darstellung zum Stand der **strategischen Auseinandersetzung** mit Studium und Lehre sowie zur Digitalisierung im Fachbereich (besonders in Bezug auf konkrete hochschulübergreifende Strategien und Entwicklungspläne) und zu bestehenden **operativen Aktivitäten** im Bereich der Digitalisierung in Studium und Lehre (ggf. Strukturen und institutionelle Verortung, beteiligte Organe und Gremien, vorhandene Ressourcen, Schwerpunkte, wesentliche Partner),
- 4) Identifikation und Erläuterung von max. zwei **konkreten Fragestellungen/Ziele** für die fachbereichsweite Weiterentwicklung von Studium und Lehre, die der Fachbereich im Rahmen der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung bearbeiten möchte,
- 5) Kurzdarstellung zur Einbettung der Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung in bestehende Prozesse und Strukturen, aus der hervorgeht, wie eine nachhaltige Einbindung der Ergebnisse gelingt,
- 6) Kurzdarstellung der Maßnahmen zur Beteiligung aller relevanten Akteure und Statusgruppen im Beratungsverfahren.



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die formlose Interessenbekundung sollte **maximal fünf Seiten** umfassen und muss von der Fachbereichs- sowie der Hochschulleitung unterschrieben sein.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer Interessenbekundung **bis zum 19. Juni 2024** online über unser Bewerbungstool. Dieses und weitere Informationen finden Sie unter:

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/peer-to-peer-fachbereichsberatung/>

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an **Dr. Jannica Budde** (jannica.budde@che.de) oder **Johanna Leifeld** (johanna.leifeld@che.de).



Anhang

Vorläufiger Zeitplan

- 19. Juni 2024
Frist zur Einreichung der Interessenbekundungen für die Peer-to-Peer-Fachbereichsberatung des HFD

- Ende Juli 2024
Bekanntmachung der ausgewählten Fachbereiche

- ab Ende Juli 2024
Zusammenstellung des hochschulinternen Projektteams und Festlegung von Zuständigkeiten innerhalb des Fachbereichs

- September 2024
Auftaktworkshop mit den Projektgruppen der ausgewählten Fachbereiche

- Herbst/Winter 2024
Online-Programm mit fachspezifischen Workshops und Austauschworkshops der ausgewählten Fachbereiche

- Frühjahr 2025
Vo-Ort-Workshops bei den ausgewählten Fachbereiche
Fortsetzung Online-Programm

- Herbst 2025
Gemeinsamer Abschlussworkshop der ausgewählten Fachbereiche



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Steckbrief: Grunddaten zum Fachbereich (Vorlage)

Name der zuständigen Einheit ("Fachbereich")	
Name der Hochschule (inkl. Typ, Trägerschaft und Größe)	
Jahr der Gründung (Hochschule/Fachbereich)	
Anzahl der Studierenden (Fachbereich)	
Anzahl des wiss. Personals (Fachbereich)	
Anzahl der Studiengänge (Schwerpunktfach)	
ggf. weiteres Fächerspektrum	
Mitglieder des Dekanats mit Amtsdauer	
Supportstruktur(en) für Digitalisierung in Studium und Lehre (Name der Einrichtung(en), Anzahl des Personals, Verankerung, ggf. Budget u.a.)	
Links zu relevanten Dokumenten (z. B. Lehrstrategie, Digitalisierungsstrategie, Hochschulentwicklungsplan, Landesstrategien, u. a.)	